

# **VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.**

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 04.03.2015/cu

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Stellnetzfisher steigen in die Heringsaison ein**

**- Milder Winter sorgt für frühen Beginn der Stellnetzheringsaison -**

**- Heringsrogen auf dem asiatischen Markt besonders begehrt -**

Die Jagd nach dem „Silber des Meeres“ geht in die nächste Runde. Nachdem die Schleppnetz-fischerei bereits seit Beginn des Jahres dem Frühjahrshering nachstellt, setzt nun auch nach und nach die Stellnetzfisherei in vollem Umfang ein.

Da die Stellnetzfisherei vor allem in den inneren Küstengewässern stattfindet, ist sie auf milde Temperaturen und die Eisfreiheit der Gewässer angewiesen. Hinzu kommt, dass die Preise für den Stellnetzhering steigen, wenn der Rogen reif ist. Rogenprodukte sind besonders auf dem asiatischen Markt sehr begehrt. Durch den milden Winter ist das in diesem Jahr bereits Anfang März der Fall.

Die Küstenfisher aus Freest sind gestern zum ersten Mal mit voller Stellnetzlänge zum Fischen ausgelaufen. Vorher gab es nur vereinzelte Probebefischungen, die für die Direktvermarktung verwendet wurden und gleichzeitig einer Überprüfung des Reifegrades der Fische dienten. Nach und nach werden jetzt alle Stellnetzfisher mit der Heringsfisherei beginnen.

Im Fischverarbeitungswerk EuroBaltic in Sassnitz/Mukran hat man hingegen festgestellt, dass der Reifegrad der untersuchten Heringe bisher noch nicht ausreicht, um den höheren Preis für den Stellnetzhering zu rechtfertigen. Allerdings geht man dort davon aus, dass dies spätestens Mitte nächster Woche der Fall sein wird, so dass dann auch die letzten Stellnetzbetriebe die Heringsfisherei in vollem Umfang aufnehmen werden.

Die Schleppnetzfisherei kann hingegen schon zu Beginn des Jahres, vorausgesetzt das Wetter lässt es zu, dem „Silber des Meeres“ nachjagen. Viele Schleppnetzbetriebe haben ihre Quote mittlerweile abgefischt. Diese wenden sich nun dem Dorschfang zu. Auch hier gibt es momentan gute Fänge.

Die deutsche Heringsquote in der Ostsee beträgt in diesem Jahr 12.259 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Quote aufgrund der guten Bestandsituation um 12 Prozent angehoben werden.

Kontakt: Claus Ubl – 0176-832 10 604